



Völkensblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 160

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 - Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 - Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse: fivobla@fivobla.li On-Line-Internet-Adresse: http://www.li.li/Voelksblatt

DAS WETTER BEI UNS

Teilweise sonnig, leicht gewitterhaft
max. 28°
min. 18°

Heute

Teilweise sonnig
max. 27°
min. 17°

Morgen

SMA - METEO Schweiz
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite



FAMILIEN-EXTRA

Ohne Brot - nichts los!

Eines der gesündesten Nahrungsmittel und wichtigste Energieträger ist bereits 7800 Jahre alt.
Seite 8

MONTAG

Ausgezeichnete Unterhaltung

VADUZ: «Jazz im Hof» nennt sich die Serie von Veranstaltungen im Innenhof der Landesbank in Vaduz. Jazz im Hof am Freitag mit Rhytoposax war ein Abend mit ausgezeichneter Unterhaltungsmusik im doppelten Sinn: Man musste nicht unbedingt aufmerksam zuhören und konnte sich, von der Lautstärke her, nebenbei gut unterhalten.
Seite 2

Demokratie-Teams nach Kosovo

ST. PETERSBURG: Auch in diesem Jahr war der Landtag an der Jahrestagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in St. Petersburg (Russland) vertreten. Die Delegation mit Ingrid Hassler-Gerner und dem stellvertretenden Delegationsmitglied Christian Brunhart wurde vom Landtagssekretär Wilfried Kindl begleitet.
Seite 5

Dimitri Konischew gewinnt die 14. Etappe



RAD: Der 33-jährige Russe Dimitri Konischew (Bild) hat im Spurt gegen den Italiener Gianni Faresin die 14. Etappe der Tour de France von Castres nach St-Gaudens gewonnen. Diese beiden Fahrer hatten sich gut fünf Kilometer vor dem Ziel aus einer sechs Fahrer umfassenden Gruppe gelöst, die während rund 130 km zusammen an der Spitze gelegen hatte. Das Feld traf mit knapp dreizehneinhalb Minuten Rückstand im Ziel ein. Lance Armstrong verteidigte sein Leadertrikot mit Erfolg.
Seite 9

China droht Taiwan mit Invasion

PEKING: Mit Militärübungen und Warnungen vor einer Invasion hat China am Wochenende den Druck auf Taiwan verstärkt. Auch verbal verschärfte sich die Spannungen. Beobachter sprechen von der schlimmsten Krise in den Beziehungen zwischen Taiwan und China seit 1996. Damals hatte China Raketen in die Strasse von Taiwan abgefeuert, um die Wahl von Präsident Lee zu vereiteln.
Seite 15

Kennedy-Flugzeug abgestürzt

MARTHA'S VINEYARD: Der Sohn des ermordeten US-Präsidenten John F. Kennedy ist nach einem Absturz mit seinem Privatflugzeug verschollen und aller Wahrscheinlichkeit nach ums Leben gekommen. Auf dem Weg zu einer Hochzeitsfeier des Kennedy-Clans stürzte die Privatmaschine, in der der 38-jährige John F. Kennedy Jr. als Pilot, seine 33-jährige Frau Carolyn und deren 35-jährige Schwester Lauren Bessette saßen, in der Nacht zum Samstag vor der Ostküste in den Atlantik.
Letzte Seite

Schusswechsel in Ruggell

Zwei Tote an der Grenze Ruggell-Bangs - Grenzwächter und Fahrzeuglenker erschossen

Bei einem Schusswechsel an der Grenze Ruggell-Bangs sind in der Nacht auf Samstag ein 53-jähriger Schweizer Grenzwächter und ein 42-jähriger deutscher Fahrzeuglenker getötet worden. Im VW Santana mit deutschem Kennzeichen fand die Polizei Waffen, Waffenteile und Munition. Der Tatort befindet sich im Bangserfeld nahe Ruggell auf liechtensteinischem Boden.

Alexander Batliner/sda

Die beiden Schweizer Beamten hatten auf ihrer Patrouille gegen 23.30 Uhr ein verdächtiges Fahrzeug auf einem Feldweg im Bangserfeld nahe Ruggell kontrollieren wollen. Mit guten Ortskenntnissen, so der Zoll in Feldkirch, könne man über diesen Weg und die angrenzende Wiese sogar mit einem Auto die grüne Grenze passieren. Der Radweg selbst ist an der Staatsgrenze durch eine Schranke gesperrt. Nach Angaben des Grenzwachtkommandos II eröffnete der Fahrzeuglenker unvermittelt das Feuer auf die Grenzwächter. Hierbei wurden ein Grenzwächter und der deutsche Fahrzeuglenker tödlich getroffen. Beide wurden nach Polizeiangaben vom Sonntag in den Rumpf getroffen. Der Beamte hinterlässt eine Frau und zwei erwachsene Kinder. Der zweite Beamte habe sich im Gebüsch versteckt und per Funk Hilfe herbeigeholt. Berichte der Sonntagspresse, wonach der zweite Grenzbeamte dank seines Funkgeräts, das eine Kugel abfiel, gerettet wurde, bestätigte Uwe Langenbahn, Stabschef der Landespolizei, auf Anfrage des VOLKSBLATTS nicht. Uwe Langenbahn sagte nur, dass das Gerät nicht unbeschädigt geblieben sei und kriminaltechnisch untersucht werde.

Waffen im Fahrzeug

Im Fahrzeug des Täters wurden



Toni Grab, Grenzwachtkommandant, bei der Besichtigung des Unglücksortes in Ruggell.

(Bild: Keystone)

Waffen und Munition gefunden. Anfragen bei Interpol ergaben, dass der Mann kriminalpolizeilich bekannt war, wie Langenbahn sagte. Er machte keine Angaben über die Delikte. Der Stabschef der Landespolizei betonte, dass nun herausgefunden werden müsse, weshalb dieser Mann dort war und für wen die Waffen bestimmt gewesen seien: Solche Untersuchungen würden jedoch einige Zeit brauchen. Das Auto des Täters wurde versiegelt und wird am Montag kriminaltechnisch untersucht. Laut Langenbahn wurden bei dem Vorfall zwischen fünf und zehn Schüsse abgefeuert. Genauere Abklärungen würden derzeit vorgenommen. Bis Anfang nächster Woche seien erste Erkenntnisse zu erwarten. Das Institut für Rechtsmedizin St. Gallen nimmt die Abklärungen vor.

sagte am Sonntag auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA, der Zoll ergreife nach dem zweiten Beamtentöten innert anderthalb Jahren keine Sofortmassnahmen. So traurig es sei, gehöre ein solcher Vorfall in Zeiten steigender Gewaltbereitschaft zum Berufsrisiko eines Beamten. Bei der Schiesserei lagen die kugelsicheren Westen der beiden Beamten im Patrouillenfahrzeug. Dietrich sagte, das Anziehen der Westen liege im Ermessen der Beamten. Ihnen sei kein Vorwurf zu machen. Aufgrund der Lage hätten sie nicht von einer besonders gefährlichen Situation ausgehen müssen. Gemäss ihm vorliegenden Informationen hätten sie gemeint, es mit einem Schlepper zu tun zu haben.

Villiger drückt Beileid aus

Bundesrat Kaspar Villiger, als

Vorsteher des Finanzdepartements auch Chef der Zollverwaltung, drückte am Samstag den Angehörigen des getöteten Beamten sein Beileid aus. Er bedauerte die zunehmende Gewaltbereitschaft. Schon im Februar vor einem Jahr kam es an der Schweizer Grenze - damals in Konstanz/Kreuzlingen - zu einem tödlichen Schusswechsel. Ein 28-jähriger, in der Schweiz lebender Italiener erschoss einen deutschen und einen Schweizer Grenzbeamten.

Im Gefolge dieses Mordes beschloss die Zollverwaltung verschiedene Massnahmen. So werden kugelsichere Unterzieh-Westen angeschafft, die allerdings erst ab Herbst abgegeben werden. Zu diesem Zeitpunkt erhalten die Grenzbeamten auch Pfeffersprays. Seit Mitte 1998 gibt es nur noch «Dienst zu zweit».



Fürstliche Hochzeit

S.D. Prinz Constantin und I.H. Gräfin Marie Kalnoky gaben sich am Samstag in einem kleinen Ort namens Csicso an der slowakisch-ungarischen Grenze das Ja-Wort. Im Beisein von rund 600 Gästen traute Erzbischof Wolfgang Haas den jüngsten Sohn von Landesfürst Hans-Adam II. und die jüngste von sechs Töchtern von S.H. Graf Alois und I.H. Gräfin Lindi. Dem Brautvater Graf Alois wurde die Ehre zuteil, seine Tochter Marie zum Traualtar zu führen. Marie Kalnoky besucht eine Wirtschaftsschule in Wien, die sie nächstes Jahr abschliessen wird. S.D. Prinz Constantin absolviert momentan ein Praktikum bei Bertelsmann in Hamburg. S.D. Prinz Emanuel heiratete 1995 eine Schwester der Braut.
Seite 3